

Entwicklung Januar 2010 – Januar 2009

	Januar 2010	Saldo zu 2009
Arbeitslose	3,617 Mio.	+129.000
Erwerbstätige	40,30 Mio.	- 211.000
sozialversicherungs- pflichtig beschäftigt	27,77 Mio.	- 146.000
offene Stellen	457.000	- 29.000

Länger Arbeitslosengeld für Ältere

Ältere erhalten länger Arbeitslosengeld I:

- 50 bis 54-Jährige bis zu 15 Monate,
- 55 bis 57-Jährige bis zu 18 Monate,
- über 58-Jährige bis zu 24 Monate.

Wer nach einem Jahr Arbeitslosigkeit Arbeitslosengeld II erhält, bekommt einen auf zwei Jahre befristeten Zuschlag zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Er beträgt im ersten Jahr bis zu 160 Euro für Alleinstehende und 320 Euro für Paare. Danach halbiert sich der Zuschlag.

Für jedes Kind steigt der Zuschlag um bis zu 60 Euro im ersten und bis zu 30 Euro im zweiten Jahr.

Beschäftigungsziel 2010 für Ältere heute schon fast erreicht

In der Altersgruppe über 55-Jahren ist der Anteil der Erwerbstätigen seit 2000 um zehn Prozent gestiegen. Die Beschäftigungsquote der Älteren liegt aktuell bei 54 Prozent. Gleichwohl möchte die Bundesregierung, dass noch mehr Ältere Chancen auf eine Beschäftigung bekommen.

Dazu sind verstärkte Bildungs- und Weiterbildungsanstrengungen notwendig. Zudem hat die Bundesregierung staatliche Anreize zur Frühverrentung beseitigt. Es gilt, die Kenntnisse, Kompetenzen und Kreativität älterer Menschen für die Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt stärker zu nutzen.

Weitere Infos zu den Reformen am Arbeitsmarkt:

Internetangebot der Bundesregierung
www.bundesregierung.de

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
www.bmas.bund.de

Bundesagentur für Arbeit
www.arbeitsagentur.de

Informationskampagne zum Kurzarbeitergeld
www.einsatz-fuer-arbeit.de



Magazin für Soziales, Familie und Bildung

Sie können das elektronische Magazin der Bundesregierung kostenlos abonnieren unter:
www.bpa-magazine.de



Die Bundesregierung informiert.

Herausgeber

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 11044 Berlin

Druck

DDC BPA

Februar 2010

Bildnachweis

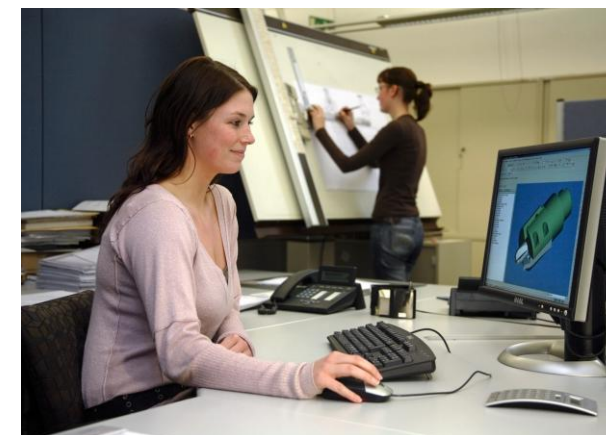
Caro/Oberhaeuser (Titel),
Bundesagentur für Arbeit/Malter (Seite 3)



Die
Bundesregierung

Arbeitsmarkt

Beschäftigung sichern



Arbeitsmarkt trotz Krise stabil

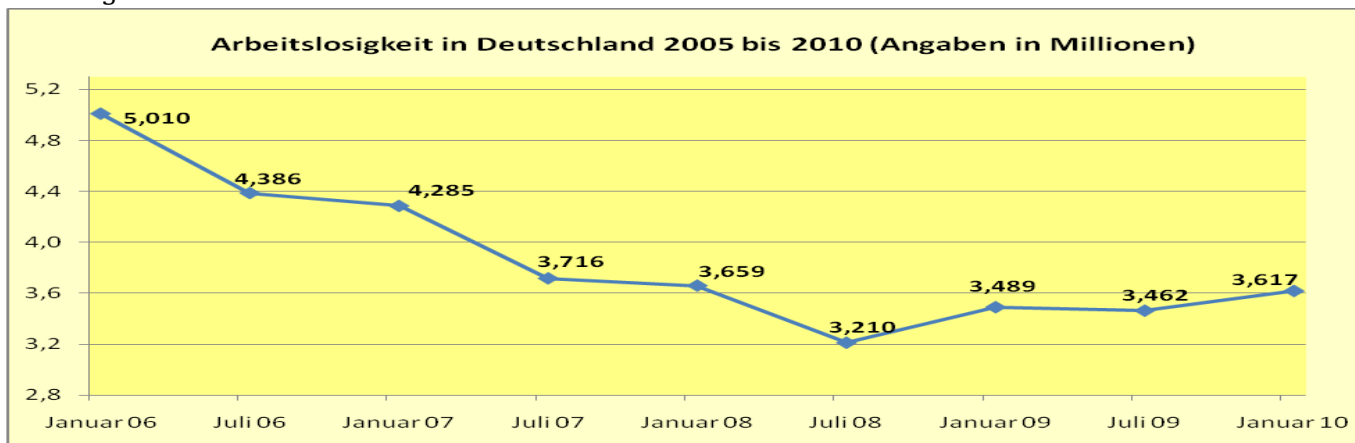
Im Januar 2010 waren in Deutschland 3,62 Millionen Menschen arbeitslos. Das sind 342.000 mehr als vor einem Monat. Der Anstieg ist jahreszeitlich üblich. Die verbesserten Regelungen beim Kurzarbeitergeld haben dazu beigetragen, dass die Arbeitslosigkeit bei weitem nicht so stark wie befürchtet gestiegen ist.

Beschäftigung weiter auf hohem Niveau

Die Zahl der Erwerbstätigen lag im Dezember 2010 mit 40,3 Millionen weiterhin auf hohem Niveau. Sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren davon 27,8 Millionen Menschen. Das sind 146.000 weniger als vor einem Jahr. Zudem gibt es immer noch 457.000 offene Stellen.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise sind spürbar, aber der Arbeitsmarkt hält sich besser als erwartet. Es hat sich bewährt, dass die Bundesregierung mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern von Anfang an an einem Strang gezogen hat.

Mit ihren Konjunkturpaketen und dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz hat die Bundesregierung die richtigen Anreize gesetzt, damit Deutschland gestärkt aus der Krise hervorgehen kann.



Rücklagen der Bundesagentur für Arbeit (BA) einsetzen

Weniger Arbeitslose und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den letzten Jahren haben es der BA ermöglicht, Rücklagen von 16 Milliarden Euro zu bilden. Die setzt die BA jetzt ein, um Kurzarbeit zu finanzieren und Mittel zur Qualifizierung bereitzustellen. 2010 erhält sie einen staatlichen Zuschuss. Dadurch ist es möglich, die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung stabil zu halten.

Lohnnebenkosten niedrig halten

Die Bundesregierung will die Lohnnebenkosten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber niedrig halten. Zusammen mit den Steuerentlastungen behalten gerade untere und mittlere Einkommensgruppen mehr Netto vom Bruttolohn.

- Beitragszahler zahlen jährlich rund 30 Milliarden Euro weniger im Vergleich zu 2006.
- Bei einem durchschnittlichen Bruttojahresverdienst von 33.000 Euro sind das für Arbeitnehmer und Arbeitgeber je 610 Euro weniger.



Die Arbeitsagenturen vor Ort betreuen und vermitteln Arbeitssuchende heute besser

Geringere Lohnnebenkosten entlasten auch Arbeitgeber. Dadurch entstehen Spielräume für neue Arbeitsplätze.

Kurzarbeit statt Kündigung

Wegen der Konjunkturertrübung hat die Bundesregierung das Kurzarbeitergeld verlängert. 2010 können Arbeitgeber Kurzarbeit für 18 Monate beantragen.

Die BA übernimmt in den ersten sechs Monaten die Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge – ab dem siebten Monat sogar komplett. Und bei einer Qualifizierung der Beschäftigten während der Zeit der Kurzarbeit werden sofort alle Sozialbeiträge übernommen. Das gilt bis Ende 2010.

Unternehmen können dadurch auch in schwierigen Zeiten an ihren Mitarbeitern festhalten und weiterhin auf ihre Fachkräfte bauen. Bis Ende 2010 fördert die BA auch eine Vielzahl von Weiterbildungen.

Informationen zum Kurzarbeitergeld bei der örtlichen Arbeitsagentur erhalten Sie unter der Rufnummer:

01801 66 4466 (Festnetzpreis 3,9 Cent/Minute)